

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Großes Bruch am Oszug der Kalkhorst						X								0 4 0 5 - 2 3 3 - 4 0 7 1							
Standort /Geologie																					
Versumpfungsmoor																					
Naturraum Sternberger Seengebiet														Film-Nr.				Bild-Nr.			
4 0 3														Luftbild-Nr.				1 4 2 - 1 0 2 7			
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha				9 5 1 0			
Güstrow						Bernitt								Länge in m							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m							
01972														max. Breite in m							
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								FIB							
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP FIB								FFH-Geb.							
						NSG LSG BR Wald-Totalreservat															
ND GLB FnB																					
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode									
Code W F R W F A W F D												U M S									
% 5 0 4 0 1 0																					
Vegetationseinheiten																					
Sumpfseggen-Schilf-Erlenbruchwald, Pfeifengras-Moorbirkenwald, Himbeer-Birken-Wald																					
Habitats + Strukturen																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Feuchter bis nasser Bruchwald in einer größeren vermoorten Senke (Versumpfungsmoor) in einer Moränensenke westlich des Oszuges der Kalkhorst. Es herrscht Schilf-Erlen-Bruchwald vor. Am Westrand treten auch teilweise schon stark durch Entwässerung gezeichnete Pfeifengras-Birkenbruchwälder auf. In diesem Waldteil sind noch immer keine Handtorfstiche erkennbar. Sie sind aber alle trocken gefallen und weisen keine typische Zwischenmoorvegetation bzw. Vegetationselemente verlandender Torfstiche mehr auf.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora)																					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																					
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																					
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																					
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																					
typische Zonierung von Biotoptypen																					
Struktur- und Habitatreichtum																					
vielfältige Standortverhältnisse																					
historische Nutzungsformen																					
aktuelle Nutzung																					
Flächengröße / Länge																					
Umgebung relativ störungsarm																					
landschaftsprägender Charakter																					
Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
Gefährdung																					
Y W G																					
keine Gefährdung																					
Empfehlung																					
Z S E																					

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10										Biotop-Nr.																	
						0		4		0		5		-		2		3		3		-		4		0		7		1	
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition																							
k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g	
k				Torf, wenig gestört						dystroph						trocken						g		eben						N	
		g		Torf, degradiert						oligotroph						mäßig trocken								wellig						NO	
				Antorf		k				mesotroph						wechselfeucht								kuppig						O	
				Sand				g		eutroph						frisch								düinig						SO	
				Kies / Steine						poly- / hypertroph		g				feucht								Berg / Rücken						S	
				Lehm								k				sehr feucht								Riedel						SW	
				Ton								g				naß								Flachhang <= 9°						W	
				Halbkalk / Kalk												offenes Wasser								Steilhang > 9°						NW	
				Schlamm / Faulschlamm																						Nische					
																								g		Senke / Strecksenke					
																										Kerbtal					
																										Sohlentäl					
				gestörter Boden																											
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität		Umgebung		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g	
k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g	
k				intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau														Fließgewässer	
				extensiv						Angeln						Ackerbrache														Stillgewässer	
				aufgelassen						Erholung						Grünland. intensiv														Trockenbiotop	
		g		keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv														Grünanlage / Kleingarten	
										Erwerbsgartenbau				g		Laub- / Mischwald														Weg	
										Ferienhäuser						Nadelwald														Bahnanlage	
										Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch														Gewerbe / Industrie	
										Verkehr						Gehölz														Silo / Stallanlage	
										Ver- / Entsorgungsanlage						Röhricht / Feuchtbrache														Gebäude / Siedlung	
										sonstige Nutzung:				g		Hochstauden / Ruderalflur															